Liebe Kolleg*innen, liebe Interessierte,

wir laden euch herzlich zum

Vortrag mit extended Discussion

Feministische Epistemologie(n) als kritische Theorie(n)

mit Miriam Schröder (Institut für Sozialforschung Universität Frankfurt a.M.)

am **10.11.2026** von **18:00 (s.t.) Uhr – 20:00 Uhr**

in **Raum X-E0-224**

an der Universität Bielefeld ein.
Nach einem Vortrag mit anschließender Fragerunde gibt es für Interessierte die Möglichkeit, sich über konkrete Anschlüsse an die Forschungspraxis auszutauschen.

Der Vortrag:
Feministische Erkenntnistheorien oder Epistemologien sind ein Feld, in dem seit den 1970er Jahren intensiv darüber diskutiert wird, wie Wissen, Erkenntnis und Wahrheit mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammenhängen. Sie beschäftigen sich also damit, wie politische und Gesellschaftstheorien mit Fragen der Erkenntnistheorie oder Epistemologie verschränkt werden können - also mit Theorien darüber, was Wissen ist, unter welchen Bedingungen es als wahr gilt und wer überhaupt als Wissenssubjekt in Betracht kommt.
Der Vortrag gibt einen einführenden Überblick über das Feld der feministischen Epistemologien und zeichnet dabei zentrale Linien seiner Entwicklung und gegenwärtigen Diskussionen nach. Zunächst wird die Entstehung feministischer Epistemologien aus der zweiten Frauenbewegung und der feministischen Wissenschaftskritik heraus skizziert. Anschließend werden einige paradigmatische Texte und Positionen vorgestellt, anhand derer zentrale Fragestellungen und Kontroversen des Feldes sichtbar werden. Ein abschließender Ausblick richtet den Blick auf aktuelle Weiterentwicklungen und theoretische Anschlüsse.

Die Referentin:
Miriam Schröder hat an der Universität Erfurt, der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Technischen Universität Darmstadt studiert (mit Auslandsaufenthalten an der Universidad Nacional de La Plata, Argentinien, und der New School for Social Research in New York) und 2022 ihr Master-Studium im Fach Politische Theorie abgeschlossen. Von 2021 bis September 2026 war sie Mitarbeiterin im Bereich Veranstaltungen am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, seit 2023 ist sie dort sowie an der Goethe-Universität

Frankfurt am Main Doktorandin. Von März 2023 bis Juli 2026 war sie Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung. Seit Oktober 2026 ist sie Fellow am Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover. Dort arbeitet sie an ihrem Dissertationsprojekt, in dem sie mit dem Verhältnis von Spekulation und Kritik in den Theorien von Theodor W. Adorno, Donna J. Haraway und Saidiya Hartman beschäftigt. Sie ist außerdem Redaktionsmitglied der Zeitschrift *detour. Texte zur Gegenwart*. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Kritische Theorie der Frankfurter Schule, französische Theorie, feministische Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Neue Materialismen und dekoloniale und rassismuskritische Theorien.

Der Vortrag richtet sich an alle interessierten Studierenden, Doktorand*innen, Mitarbeiter*innen und Professor*innen.
Wir freuen uns über euer und Ihr Kommen!

Viele Grüße,
Mascha Liening, Jessica Wagner & Lena Wittenfeld
Graduiertenkolleg Geschlecht als Erfahrung am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld